

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen (sonnt. "Volk und Welt"). Es ist Substitutions-Organ der Gewerkschaften u. gewerkschaftl. Organisationen u. amtlich anerkannt. Verleger: G. Gröschel; Dr. Wäckerle; G. Bernwardt; H. Wäckerle; Dr. 24605, 24607, 24608. Persönliche Zustellung mit dem Postamt von 12 bis 1 Uhr. — Inserenten einzeln oder in Blöcken im Preis des Anzeigenkatalogs.

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. u. 0,30 RM. Subskriptionspreis, inbegriffen 2,00 RM. im Abhefte 1,00 RM. Bezugspreis 2 RM., ab Postamt oder vom Postboten 2,40 RM., bei direkter Einzahlung an den Redakteur 2,30 RM. — Einzelgenuss 12 Pf. im Einzelgenuss 60 Pf. im Postamt oder bei Willkür. Hauptvertriebsstelle: Dr. Wäckerle & Bernwardt, 24605, 24607, 24608. Verlagsfoto 2519 Erich.

Die Regierungserklärung

Ein Programm auf lange Sicht

Auftakt und Vorwort

Am Dienstagmorgen wird der Reichstag mit seiner Regierungserklärung vor den Reichstag treten. Eine Regierungserklärung kann sich auf Feststellungen darüber beschränken, was in der allerersten Zeit geschehen ist, was in der nächsten Zeit geschehen hat und wie sich das Kabinett die Lösung dieser dringlichsten Probleme denkt. Sie kann aber auch den Rahmen weiter ziehen und den ganzen Kreis der Aufgaben umfassen, die sich eine Regierung stellt, die an eine längere Dauer ihres Bestehens glaubt. Dann wird die Erklärung zu einem Programm auf längere Sicht.

Herrmann Müller wird diesen zweiten Weg gehen. Er wird einen großen Teil der Punkte berühren, die schon bei den Vorberhandlungen der letzten Wochen eine Rolle gespielt haben, und darüber hinaus noch eine Reihe anderer Themen ansprechen. Es werden die Fragen der auswärtigen Politik, der Sozialpolitik, der Landwirtschaft, des Mittelstandes, der Finanzen und Steuern eine recht ausführliche Behandlung finden. Es wird gesprochen werden von der Reform der Staatsverwaltung, der Abänderung des Wahlgesetzes im Sinne einer Verfeinerung der Kreise unter Aufrechterhaltung des Verhältniswahlrechts. Es wird hingewiesen werden auf die Notwendigkeit der Verwaltungsreform. Die Vorlegung des vom Reichstag beschlossenen Gesetzes über den Nationalfeiertag wird angekündigt. Der Wunsch nach Abschaffung der Lebensversicherung wird zum Ausdruck gebracht. Schließlich wird auch mit der durch die Verhältnisse gebotenen Rücksicht ein mit den Grundfragen der Verfassung im Einklang stehendes Schulgesetz in Aussicht gestellt, wobei sich freilich wohl alle Beteiligten darüber einflären wird, daß es gute Beispiele geben wird, bis eine solche Vorlage an das Parlament gelang.

Indem die Regierung ein so umfangreiches Programm entwirft, stellt sie sich die Aufgabe, die ihr nachliegen, daß sie eigentlich selbst nicht an sich glaubt. Die Regierung betrachtet sich nicht als ein Provisorium, oder als ein Kabinett auf Widerruf. Sie ist entschlossen, zu leben, und lange zu leben. Sie setzt sich Ziele, die nur erreicht werden, wenn ihrer Vision eine verhältnismäßig lange Frist gegeben wird. Das hindert natürlich nicht, daß sie an der Möglichkeit

festhält, zu gegebener Zeit ihre Grundlage durch eine festere und nach außen in die Erscheinung tretende Verpflichtung derjenigen Parteien zu verfestigen, die sich heute noch nicht als eigentlich „gebunden“ betrachten und sogenannten „freilebend“ einzelnen ihrer Mitglieder die Mitarbeit erlauben.

Auf der anderen Seite verstehen wir es, wenn nicht auf alle ausgearbeiteten Fragen eine durchaus positive und bestimmte Antwort gegeben wird, gar nicht zu reden davon, daß die Art ihrer Behandlung uns als Sozialisten nicht restlos befriedigen kann. Das Kabinett setzt sich aus Vertretern von fünf Parteien zusammen. Es leidet selbstverständlich an allen den Schwächen, die Koalitionsregierungen anhaften. Sozialistische Lösungen können wir von ihm nicht erwarten, verlangen können wir aber, daß bei allen Entscheidungen und allen Maßnahmen, die getroffen werden, der sozialdemokratische Einfluß bemerkbar wird. Man wird auf dem bornenwilligen Weg von Kompromissen weiterzureden, die im einzelnen heute nur noch erst in ihren Umrissen erkannt und angebahnt werden. Auch die Sozialdemokratie wird Zugeständnisse zu machen haben. Das ist die selbstverständliche Voraussetzung ihrer Beteiligung an der Regierung. Doch uns nicht unerträglich zugemutet wird, dafür werden die von uns beauftragten Vertreter und dafür werden die Fraktion und die Gesamtpartei sorgen. Jedenfalls aber werden wir gut daran tun, dem Vorklaut der Regierungserklärung, die ganz naturgemäß schon wegen der Kürze der für ihre Formulierung zur Verfügung stehenden Zeit eine Anzahl von Unklarheiten offen lassen muß, keine übertriebene Bedeutung beizulegen. Es ist ein Auftakt und Vorwort. Das Wesentliche, die praktische Arbeit, folgt nach.

Am Donnerstag wird vermutlich die erste Entscheidung über das Kabinett fallen. Die Regierung muß das Vertrauen des Reichstages haben. Ob sie dabei auf dem Wort „Vertrauen“ besteht oder ob sie sich mit einer Billigung ihrer Erklärung zufrieden gibt, ist für die Praxis von verhältnismäßig untergeordneter Bedeutung. Billigung der Vertretungen öffnet den Weg zum Vertrauen der eigentlichen Regierungsmehrheit. Davon wird dann abhängen, welche Stellung die Volkvertretung in ihrer Würde den Männern gegenüber einnimmt, die sich zur Führung der politischen Geschäfte des deutschen Volkes zusammengefunden haben.

Die Senkung der Lohnsteuer

Die Sozialdemokratie hilft den kleinen Leuten - Die Rechtsparteien gegen die steuerlichen Erleichterungen

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter wird uns zu den Bemühungen der Sozialdemokratie auf Ermäßigung der Lohnsteuer noch geschrieben.

Eine der dringlichsten Aufgaben der neuen Reichsregierung ist die Wiedereinnahme des Steuerertrags. Die Sozialdemokratie hat deshalb bereits in den interfraktionellen Verhandlungen die sofortige Senkung der Lohnsteuer verlangt. Von allen übrigen Parteien sind dagegen Bedenken erhoben worden. Am härtesten waren die Bedenken natürlich bei der Deutschen Volkspartei. Immerhin erklärten sich alle Parteien damit einverstanden, daß die Senkung der Lohnsteuer geprüft werde. Da der Ertrag der Lohnsteuer jährlich auf 1200 Millionen jährlich begrenzt ist, so bedeutet die Senkung dieser Steuer eine Senkung des Staatsertrags. Diese Prüfung ist im Reichsfinanzministerium sofort vorgenommen worden, und wie man hört, besteht dort Überzeugung, daß angesichts der Notwendigkeit der Lohnsteuer die Senkung aus finanzpolitischen Erwägungen unbedenklich ist. Man darf deshalb erwarten, daß die Regierungserklärung Ausführungen über die Lohnsteuer enthalten wird und die Reichsregierung der Ermäßigung der Lohnsteuer zustimmen wird. Wegen der Kürze der Zeit wird es dem Reichstag schwerlich leicht fallen, möglichst feine Einzelheiten vorzulegen. Dieser Entwurf müßte nämlich zuerst an den Reichstag gehen, wo seine Beratung vermutlich erst beendet wird, wenn der Reichstag bereits seine Ferien angetreten hat.

Um diese Schwierigkeit zu verhindern, wird daran gedacht, ein Initiativgesetz der Parteien im Reichstag einzubringen. Wie die Regierungsparteien sich dazu stellen werden, steht vorläufig noch nicht fest. Entsprechende Verhandlungen werden erst in den nächsten Tagen aufgenommen. Auch muß man mit der Verfertigung durch den Reichstag rechnen, der sich bereits im Dezember 1922 bei der Ermäßigung der Lohnsteuer überaus feindselig gezeigt hat. Die Länder und Gemeinden erhalten 75 Prozent des Ertrages der Einkommensteuer und glauben deshalb auch die unermessenen Mehreträge beanspruchen zu müssen.

Bekanntlich scharfe Gegner findet die Ermäßigung der Lohnsteuer bei den Rechtsparteien. Dort herrscht direkt Befürchtung darüber, daß die neue Regierung ihre Tätigkeit mit steuerlichen Erleichterungen für die breiten Massen des Volkes beginnen will. Kennzeichnend für diese Stimmung ist ein Artikel der „deutschen Tageszeitung“, der behauptet, daß der Plan der Senkung der Lohnsteuer

dadurch die Haltung revidieren, die es unter deutchnationaler Umklammerung noch vor ganz kurzer Zeit gegen die Senkung der Lohnsteuer eingenommen hat. Die Senkung der Lohnsteuer wird vielen Arbeitern, Angehörigen und Beamten zugute kommen. Im Jahre 1927 waren an dem Ertrage der Lohnsteuer beteiligt:

- die Einkommen bis 2700 RM. 61,7 Prozent,
- die Einkommen von 2700 bis 5650 RM. 23,8 Prozent,
- die Einkommen über 5650 RM. 14,5 Prozent.

Trotzdem aus diesen Zahlen ersichtlich ist, daß die kleinen Einkommen bis zu 2700 RM. mit fast zwei Dritteln, die kleinen und mittleren Einkommen bis zu 5650 RM. mit mehr als vier Fünfteln der gesamten Lohnsteuer und die hohen Einkommen über 17000 RM. dagegen nur mit 3,5 Prozent am Gesamtertrag beteiligt sind, beschließt die Deutsche Volkspartei durch einen selbständigen Steuerentwurf, dieses ungerechte Verhältnis zugunsten der Großen noch zu stabilisieren. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat dem Reichstag einen Antrag zugehen lassen, der einen neuen Einkommensteuertarif verlangt, in dem folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden sollen: 1. Bei Lohnsteuerpflichtigen und bei den zu veranlagenden Steuerpflichtigen mit einem 8000 Mark nicht übersteigenden Einkommen soll eine Durchschnittssatz 20 prozentige Senkung des Steuerbetrages eintreten; 2. bei Steuerpflichtigen mit einem zwischen 8000 und 40000 Mark liegenden Einkommen soll eine Senkung von 15 bis 20 Prozent eintreten; 3. bei den höheren Einkommen soll die Grenze der Belastung 33 1/2 Prozent nicht übersteigen; 4. der Einkommensteuertarif von 10 Prozent ist beizubehalten. Der Antrag ist geborenen dem Reichstag, die großen Einkommen vor zu starker Besteuerung zu schützen.

Die Kommunisten — großzügig, wie sie nun einmal sind — haben die Aufhebung der Lohnsteuer beantragt. Das sind Wünsche für Gebanlenlose. Aufhebung der Lohnsteuer würde gerade die kleinsten Einkommen schädigen und einem Verzehnfachen der schlimmsten Arbeiterelende entsprechen. Jetzt ist nämlich durch das fälschliche Bemühen der Sozialdemokratie ein Jahresertragsverlust von 1200 Millionen Mark zu erwarten, dieses Ertragsminderung wird bald wesentlich erhöht sein. Fällt die Lohnsteuer, so findet man in Gefahr, in die Vorkriegsverhältnisse hineinzuführen.

Im Staatseinkommen von 900 Millionen Mark, in den Ländern und Gemeinden so großer Einkommen bis zu 300 Millionen Mark herunter besenert werden.

Sollen wir, daß der sozialdemokratische Reichsfinanzminister den kommunistischen Schwärzen eine Tat entgegensetzt.

Die Preussische Staatsanleihe

Ein voller Erfolg.

Ueber das Ergebnis der am 30. Juni geschlossenen Zeichnung auf die neue Prozentanteilsauslosbare Preussische Staatsanleihe von 1923 wird dem Anleiheberechtigten Preussischen Preussischen Staatsbank (Sechsbank) folgendes mitgeteilt:

Die Zeichnung auf den Gesamtbetrag der 80 Millionen RM., von denen 50 Millionen RM. von dem Bankentombonier fest übernommen worden sind und 30 Millionen RM. für die Staatsbank reserviert waren, hat einen vollen Erfolg gehabt. Jede Prämie wird durch die vorliegenden Anmeldungen voll befriedigt worden. Der weit überwiegende Teil der Zeichnungen entfällt auf Anmeldungen mit Sperrverpflichtung. Die Zeichnungen auf freie Stücke werden vornehmlich nur in Höhe von ca. 25 Prozent erfolgen können.

Die Opfer von Roche-la-Molleres.

Scharfe Anklagen gegen die Geublenleitung.

Paris, 3. Juli. (W.D.)

In der Kapelle von Roche-la-Molleres fand gestern nachmittag unter Beteiligung von vielen Tausenden die Trauerfeier für die 48 Opfer der Bergwerkskatastrophe von Roche-la-Molleres statt. Nach der Totenmesse kamen 14 Redner zu Wort. Der „Bones“ berichtete, wurde dabei von den Bergarbeitern in heftigen Worten Kritik an der Direktion des Bergwerks geübt. Infolgedessen ebenfalls auch an die Vertreter des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes, denen der Vertreter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten eine nachlässige Untersuchung zugelegt. Die Festlegung der Opfer, zu der fürgehende der verschiedenen Art als Leidenommen verwendet werden mußten, fand hierauf teils auf dem Disziplinäre, teils auf dem dem denachbaren Umständen statt.

Auflösung des Orts- und Bezirksparlamentes Halle von der Zentralkommission beschlossen

(Bericht im Sportteil.)

Die Reichsflagge am Strande

In den Bädorten treiben Angehörige der Reichsverbände auch in diesem Jahre wieder ihr Spiel gegen Schwarz-Rot-Weiß, ohne daß die zuständigen Behörden viel von sich werden lassen. Aus verschiedenen kleinen Bädern sind z. B. in den letzten Tagen Dutzende von Reichswehnen über den Diebstahl von Reichsflaggen, die Beschlagnahme der republikanischen Fahnen usw. bekannt geworden. In den meisten Fällen waren Beschwerden erfolglos. Die zuständigen Behörden zuden durch den Diebstahl, als ginge sie über den Diebstahl von Reichsflaggen nichts an. Es ist daher an den vorjährigen Erfolg des preussischen Innenministers erinnert, der die zuständigen Behörden der Bäder verpflichtete, der Reichsflagge unter allen Umständen, ob bei Tag oder Nacht, den erforderlichen Schutz angedeihen zu lassen. Es liegt bei den Republikanern, daß diesem Erfolg des preussischen Innenministers endlich die gebührende Geltung verschafft wird.

Der preussische Innenminister wird — wie der „Soz. Preussendienst“ von zuständiger Stelle erfahren — der Durchführung des vorliegenden Erfolges in den nächsten Wochen ganz besondere Aufmerksamkeit widmen und rücksichtslos eingreifen, um weiteren Anordnungen nicht im besten Maße entgegenzusetzen werden sollte.

Wesentlich von der großen Masse der Steuerzahler mit Befriedigung begrüßt werden wird und von vornherein dem neuen Finanzminister und der neuen Regierung den Erfolg der Populärpolitik bringen dürfte, der aber auch, ganz allgemein betrachtet, als ein für die kleinen und mittleren Einkommensgruppen vorteilhaftes soziale Erleichterung begrüßt werden sollte.

Trotzdem beklagt das Blatt die Senkung der Lohnsteuer, weil es ihm nicht paßt, daß die neue Regierung unter der Führung der Sozialdemokratie auch auf die kleinen Leute denkt, während die alte Reichsregierung immer nur an die großen Kapitalisten und die großen Agrarier gedacht hat.

Halle, den 3. Juli.

Mit den Bemühungen auf Senkung der Lohnsteuer löst die Sozialdemokratie sofort nach ihrem Eintritt in die Reichsregierung ein Versprechen ein, das sie den Wählern gegeben hat. Wenn auch, wie aus der obigen Meldung hervorgeht, die Widerstände in den einzelnen Parteien groß sind, ist doch anzunehmen, daß es der geistlichen Senkung der sozialdemokratischen Forderung gelingen wird, die Koalitionsparteien für den Vorstoß geneigt zu machen. Insbesondere das Zentrum würde

Parteienverwirrung in Frankreich

Der Pariser Mitarbeiter des „Soz. Presseblatt“ unterrichtet in einem längeren Artikel über die Parteienverwirrung in der neuen französischen Kammer. Die offizielle Liste der parlamentarischen Gruppen ist dieser Tage allgemein. Wir geben sie hier wieder, wobei wir die Reihenfolge nach politischen Gesichtspunkten, und zwar von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten, aufgestellt haben:

Kommunisten	13
Sozialisten	100
Bundsunabhängige	15
Republikanische Sozialisten (offizielle)	13
Republikanische Sozialisten (nichtoffizielle)	18
Radikale	126
Radikale Linke	33
Demokratische Volkspartei	19
Unionistische Linke	18
Bundsunabhängige	15
Demokratisch-sozialistische Aktion	29
Republikanisch-demokratische Union	102
Nicht eingeschrieben	39

Die zwei einzigen Gruppen, die dem deutschen Leser nicht besonders erläutert werden müssen, sind die kommunistische und die sozialistische. Die kommunistische Gruppe, die einer klaren Erklärung bedürftig ist, ist die Gruppe der „Unionistischen Linken“, die eine ganz neue Gruppe bildet von Männern, die den Sozialisten nahe stehen, aber die ihnen sogar bis vor kurzem angehört haben, oder aus persönlichen Gründen die Partei verließen mussten, z. B. Alexandre Varenne, der 1926 auf die Parteimitgliedschaft verzichtete, um den Posten des Parteigouverneurs von Indo-China anzunehmen. Dennoch hatten die Sozialisten darauf verzichtet, ihm einen Gegenstandsbau entgegenzusetzen. Praktisch dürften mindestens sechs von den 15 Mann dieser Gruppe stets mit den Sozialisten stimmen.

In der vorigen Kammer gab es nur eine Gruppe von „Republikanischen Sozialisten“, die sich allerdings bei der Bildung der Regierung Poincaré in zwei Teile gespalten hatte: in Anhänger und in Gegner der Regierung. In der neuen Kammer wird es nun zwei getrennte Fraktionen dieses Namens geben: Die eine, die eine Art Parteibürokratie merkt und ebenfalls die Sozialisten sehr nahe steht, während die andere aus persönlichen Anhängern von Poincaré und Teilnehmern der Witzlader dieser letzteren Gruppe wird, besteht und wenigstens zurzeit, die Regierung Poincaré unterstützt.

Die Radikalen (die sich auch „Radikalsozialisten“ nennen) sind wieder die härteste Gruppe im Parlament. Diese bürgertümliche demokratische Gruppe leidet aber an einem chronischen Mangel an Homogenität und Disziplin, der seit der Bildung der Regierung Poincaré ganz besonders schlimmen Ausmaß angenommen hat und der in der neuen Kammer bei der ersten Kampfsitzung besonders deutlich zum Vorschein gekommen ist: nur eine kleine Minorität folgt beugungslos den radikalen Ministern Gerriot und Ceuille. Etwa ein Drittel unter Führung von Deladier, dem offiziellen Parteivorsitzenden, ist entschieden oppositionell. Der Rest schwankt zwischen Gerriot und Deladier und sucht in kritischen Situationen sein Ziel in der Stimmhaltung.

Charakteristisch für diese Zerfahrenheit der Radikalen vor ihr Verhalten bei der Abstimmung am 14. Juni über die von der Regierung gestellte Vertrauensfrage gegen den sozialistischen Antrag auf

Freilassung aller inhaftierten — kommunistischen und autonomistischen — Abgeordneten. In der Sitzung vom 21. Juni wurde beschlossen, die Abstimmung zu über. Der Abgeordnete von Delobos vor beauftragt, diese Stellungnahme im Plenum kurz zu begründen. Als sein Name aufgerufen wurde, er nicht aufzutreten. Bei der Abstimmung stimmten 27 Radikale für die Regierung. 30 gegen sie, 61 enthielten sich der Stimme. Nachträglich erklärte 8 von den Besten, die Stimmhaltung sei von Fraktionsfesseln gegen ihren Willen geübt worden.

Die „Radikale Linke“ ist die Gruppe von 33 Mann. Sie entspricht etwa dem linken Flügel der Deutschen Volkspartei. Sie ist gemäßigter als die offizielle Radikale Partei, und die Regierung, die in dessen ihr Führer Leclercq als Reichsminister eingetreten ist, kann sich einwirken auf sie verlassen.

Die „Demokratische Volkspartei“ ist eine Gruppe neueren Datums, der insbesondere einige ehemalige Abgeordnete angehören. Es handelt sich um eine Arbeitsgemeinschaft von Katholiken, die in kulturellen Fragen reaktionär sind, aber auf den meisten anderen Gebieten mit der Linken stimmen. Die französischen „Demokraten“ stellen den ersten Versuch dar, in Frankreich eine Partei nach dem Muster der deutschen Zentrumspartei ins Leben zu rufen.

Auch die „Unionistische Linke“ ist ein neues Gebilde: es handelt sich um die Freunde des ehemaligen Radikalen Franklin Bouillon, die ihm gefolgt sind, als er die Partei im bergange-

nen Winter verließ. Diese Gruppe mag noch ihres Hauptmannes, des Herrn Bouillon, bedürftig sein, doch geht schon daraus hervor, daß sich die Gränder Franklin Bouillon bei der Wahl des Kammerpräsidenten von der Reaktion gegen den und durchsetzten.

„Einrepublikaner“ und Mitglieder der „demokratisch-sozialistischen Union“ bilden die eigentliche Kerngruppe Poincarés. Nicht alle sind reaktionär, und insbesondere in innerpolitischen Fragen werden sie zuweilen mit der Linken stimmen. Aber gegenwärtig halten sie Führung mit der Rechten.

Die eigentliche große Rechtspartei ist die 102 Mann starke „Republikanisch-demokratische Union“, die etwa unseren Deutschen Nationalen entspricht. Der Einzige, der halber nennt man sie am besten nach ihrem Führer, dem gegenwärtigen Pensionminister Louis Marin. Innenpolitisch und außenpolitisch kann die Vereinigung als die ausgesprochene reaktionäre Partei bezeichnet werden. Sie ist fiscalistisch, arbeiterehrlich, nationalistisch und militaristisch. Die ersten Sozialisten nach dem Wahlen hatten die nahezu 150 Mann Gruppe, aber es haben sich schließlich nur 102 Mann zu ihr bekennen wollen, also etwa die gleiche Zahl wie in der früheren Kammer.

Die Seite der 39 „Nicht-Eingeschriebenen“, der „Wilden“, umfaßt die verschiedensten Elemente. Die meisten von ihnen sind konventionelle Republikaner, einige sind autonomistische Sozialisten, schließlich finden man auch herein zwei liberale Kommunisten, die aber kurz oder lang zu den Sozialisten fliehen werden.

Es ist fernerhin nicht leicht, sich in diesem bunten Bild zu orientieren. Man hat zwar nachgerechnet, daß die früheren Parteien des Links-

partei von 1924 in der neuen Kammer etwa gleich stark gestiegen sind, aber das kann schief einschneiden nicht viel. Wohl ist das Übergewicht der Rechten bei der Wahl des Präsidenten und der Abgeordneten für zum Austritt gekommen, solange aber die Regierung Poincaré am Ruder ist, wird die entscheidende oppositionelle Linke mit einer stillen Widerpart bleiben.

Heinrich Kaufmann gefordert

Montag morgen ist in Hamburg der Vorsitzende des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine, Heinrich Friedrich Kaufmann, gestorben.

Kaufmann lag schon seit einiger Zeit darnieder. In der Jubiläumstagung des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine, die vor einigen Wochen in Dresden stattfand, hat er nicht mehr teilgenommen können.

Mit Kaufmann scheidet eine der markantesten und bedeutendsten Persönlichkeiten aus dem deutschen Genossenschaftswesen. Aus einfachen Verhältnissen heraus hat er sich zu einem Genossenschaftsführer von internationaler Ruf emporgearbeitet und er war, als in Deutschland die Genossenschaftsbewegung zum Ausbrennen verurteilt wurde, derjenige, der die moderne Richtung in der Genossenschaftsbewegung mit Leidenschaft betrieb. Kaufmann ist am 25. November 1884 als Kaufmannslehrling in Stralsund geboren. Er besuchte die Volkshochschule, kam später aufs Seminar und wurde Lehrer in Kiel und Hamburg. Er hatte Gelegenheiten, Vorlesungen an der Universität in Kiel und am Johanneum in Hamburg zu hören. 1894 legte er sein Amt in Hamburg nieder und übernahm die Geschäftsführung des Hamburger „Volkswort“, dessen Redakteur er später wurde. Bald danach wurde er auch in den Ausschüssen des Hamburger Konsumvereins gewählt. 1900 wurde er Vorsitzender des Genossenschaftlichen Reichsausschusses. 1901 übernahm er die Geschäftsführung der „G.G.-Korrespondenz“ und gab das „Freie Genossenschaftsblatt“ heraus. Einige Jahre später hat Kaufmann am führenden Stelle des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine, die er bis zu seinem Lebensende bekleidet hat.

Eine Rede MacDonalds.

In London trat am Montag in Anwesenheit von Vertretern der Arbeiterbewegungen der britischen Dominions, Indiens sowie Ostafrikas, Brasilien, Mexikos und Irlands die zweite Reichstagssitzung der britischen Arbeiterorganisationen im Unterhaus zusammen. Die Konferenz, auf deren Tagesordnung u. a. die Probleme der unterworfenen Völker, der Arbeiterbewegungen innerhalb des britischen Reichs, der Beziehungen der Arbeiterbewegungen des Reiches untereinander stehen, wurde mit einer Rede MacDonalds eröffnet.

Der Führer der britischen Arbeiterbewegung sprach unter lebhaftem Beifall der Redner die Meinung aus, daß es nicht noch länger, sondern nur noch Monate dauern werde, bis Großbritannien ein neues Dominion besitzen und dieses Dominion zu bilden in seinen werde. Die seit 1924 hinsichtlich einer Verbindung der Reichsgeordneten Fortschritte seien enttäuschend gering. Er hoffte, daß der Reichstag infolge der Treue der Mitarbeiter eine immer negativere Haltung gegenüber allen wirtschaftlichen Friedensvorschlägen einnehmen werde, bis es schließlich wieder einer Arbeiterregierung nach irgend jemand anders gelingen werde, die fortschrittliche Richtung wieder in Bewegung zu setzen. Der große Wert der Kelloggischen Vorschläge liege in dem neuen Anstoß, den sie geben, um die Völkerbundsmächte wieder flott zu machen. MacDonaldd forderte die Konferenz schließlich auf, eine Resolution anzunehmen, die eine gemeinsame Unterzeichnung der Kelloggischen Vorschläge durch die Arbeiterorganisationen des britischen Reiches beabsichtigt.

Die Tragödie im Bolareis

Nobles Kameraden antworten nicht mehr

Wie an Bord der „Stella di Milano“ berichtet wird, haben zwei italienische und ein spanisches Besatzungsmitglied am 18. Juni in einem Briefverbindung mit dem roten Ziel zu erlangen und die Lieberheit der „Stella“ anscheinend zu machen. Die Fluggesellschaft kam bis Kap Hatteras vorwärts und freuzte nördlich von Kap Reigh Smith. Sie stellten fest, daß der Radar nicht mehr von Kap Reigh Smith in Aufklärung geblieben und vielfach von Wellenflüssen durchbrochen ist. Auf ihre fünfzigjährige alte Zeit erhielt sie keine Antwort.

Ein französisches Vermessungsschiff hat den Auftrag erhalten, am ebenfalls in Nachforschungen nach „Stella“ und dem französischen Flieger Guibault nach Spitzbergen abzusuchen. Das Schiff soll dabei für eine Reisezeit von einjähriger Dauer ausgerüstet sein.

Das hochfahrende Italien.

In englischen Unterhaus hat die Regierung erklärt, daß England unmittelbar nach dem Verschwinden der „Stella“ Italien Unterstützung angeboten habe, um die Befragung zu retten. Die italienische Regierung sei nicht darauf eingegangen und habe erklärt, daß sie eventuell später auf das Angebot Englands zurückkommen werde. Bis heute habe Italien noch keinen solchen Wunsch geäußert, hingegen die norwegische Regierung an England wegen Überlieferung von zwei Besatzungsmitgliedern in ihre deren Abgabe zurzeit ein Dankschreiben geschickt.

„Ich hatt' einen Kameraden.“



Der norwegische Nationalheld Amundsen, der zur Rettung der „Stella“ Mannschaften sein Leben eingesetzt und — höchstwahrscheinlich — geopfert hat.

Massen in die Theater!

Ausklang des Volksbühnentages.

Am 2. Juli (Sa. Abt.) Den Abkühlung des 9. Volksbühnentages bildete eine große Kundgebung im Rainers Stadtheater. Zunächst wurde die Verlesung eines Begrüßungswortes des „Neue Jugend“ bezeugte ein tiefes Erlebnis für alle Teilnehmer. 130 junge Menschen, meist aus der Arbeiterjugend, hatten unter der Leitung des Führers der Langzuger am Rainers Stadtheater, der Herr Dr. E. A. L., eine Kundgebung zu Ehren der Arbeiterjugend durchgeführt, die in einfach symbolischer Handlung, ganz auf Rhythmus und Farbe gestellt, den siegreichen Kampf einer neuen Jugend gegen Schmutz und Gewinn suchte zu lebendiger Anschauung brachte. Er hielt Franz Rabbel (Weimar) einen Vortrag über die Aufgaben der Volksbühnenbewegung im Kampf um eine neue Weltanschauung. Er wies auf die Bedeutung des Dichters und besonders des Dramatikers, neue große Ideen und Weltanschauungsbegriffe zu gestalten und zum Bestehen der Masse zu machen. Die Volksbühne habe die Aufgabe, dem Theater, das eine Kulturbühne sein wolle, im Gegensatz zur reinen Unterhaltungs- bühne, sein Publikum zu sichern, es auf einen Raum der Gebildeten zu beschränken, es zu machen und ihm zugleich den Unterbau einer wirklichen Gemeinwohl zu geben.

Die Reichstagsabgeordnete Clara Vogelmann führte in dem Vortrag über das Thema „Volksbühnenbewegung und Frauen“, gerade bei den Frauen Klasse eine tiefe Klage über die heutige Kulturlosigkeit und elenden sozialen Verhältnisse, und gerade für sie ist deshalb das Kunstwerk des Dichters und Dramatikers, neue große Ideen und Weltanschauungsbegriffe zu gestalten und zum Bestehen der Masse zu machen. Die Volksbühne habe die Aufgabe, dem Theater, das eine Kulturbühne sein wolle, im Gegensatz zur reinen Unterhaltungs- bühne, sein Publikum zu sichern, es auf einen Raum der Gebildeten zu beschränken, es zu machen und ihm zugleich den Unterbau einer wirklichen Gemeinwohl zu geben.

gebung in einer Ansprache von Frig. v. Unruh. Der Dichter darf fragen nach dem Werte und der Bedeutung der heutigen Bühne auf, und las sie nach den Gründen, die es bewirkt hätten, daß der Schwund der Zeit den Dichter aus der Arena geworfen und Vorer und Ballspieler dafür bereitgestellt habe. Nicht nur das Vergehen der Dichtung habe tiefen Umfassung verdrängt. Sogar die Welt in die Theater! Mit dem „Reiseführer“ Beispiel wurde der 9. Volksbühnentag beendet.

Hudolf Dresler.



der Welcher des gemittelten deutschen Humors, seit am 4. Juni seinen sechzigsten Geburtstag, 1868 in Frankfurt a. Main geboren, studierte er nach Ablauf seiner Karlsruher Gymnasialzeit in Freiburg im Breisgau und erwarb sich den philosophischen Doktorhut in Heidelberg. Als Mitarbeiter von Zeitungen und Herausgeber von Zeitschriften begann er seine schriftstellerische Tätigkeit, die ihm zu Erlösen führte, wie sie im deutschen Schrifttum nur wenigen autell werden. Sein schärfster, in mehrer Hinsichten überaus wertvoller Humor hat sich in die Reihen einer nach Scherzhaftem abblenden Festschrift eingeschrieben; auch die Bühne brachte ihm manchen Erfolg. In seinen literarischen Arbeiten lagert nach mancher gut Tropfen, so daß der sechzigste Geburtstag noch lange nicht das Ende seiner Schaffenszeit bedeuten dürfte.

Vom Vereinstomiker zum

Ein seltenes Jubiläum bei den Seidel-Sängern.

Es war im Jahre 1878 bei der Weihnachtsfeier des Rudertubs „Rohsion“ in Leipzig, als der beliebte Komiker ausblieb. Da blieb guter Rat teuer. Das Vereinstomiker Arthur Seidel erklärte aber überzeugend, daß er nicht bis Ende des Jahres, sondern bis Ende des Jahres, sein Komiker sein würde, wenn er sich bei den anderen Vereinen, die als Gast anwesend waren, zu ihren Veranstaltungen eingeladen wurde. Im Dezember 1888 finden wir Arthur Seidel auf einem Platz wieder, das gleiche humoristische Gefangs-Serenen der Leipziger Quartetts- und Komikertruppe zu einem „Tanz“ von 50 Pf. im Stadtgarten zu Leipzig anstehend. 1895 singt er sich bei den Crystalpalast-Sängern in die Gunst des Leipziger Publikums. 1908 stellt sich Seidel auf eigene Füße und gründet die Leipziger Seidel-Bühne, deren beliebte Auftritte zurzeit in Halle alljährlich ihr Publikum finden.

Dieser Arthur Seidel, der 1861 als Sohn eines Leipziger Vätermeisters geboren wurde und 1880 dorthin ziehen sollte, kam in diesen Tagen auf seine 47jährige Jubiläum als Leipziger Sänger und zugleich auf ein 30jähriges Bestehen seiner Truppe zurückzuführen, ein Anlaß, der ab nächsten Donnerstag in den C.-T.-Abendspielen durch ein Jubiläumprogramm besonders gefeiert werden soll.

Am ersten Male wollte Seidel mit seiner Truppe in Halle im Jahre 1892, und zwar an der gleichen Stelle wie heute, dem damaligen „Fritz's Casino“ im Apollo-Theater, auftreten und jenen C.-T.-Abend öffentliches Auftreten geschah 1898 im Hotel de Bologne in Leipzig. Ehe er in Leipzig seine eigenen Unternehmen errichten konnte, spielte Seidel mit seiner Truppe westlich in den verschiedenen Städten der Erde. Außerdem unternahm er Gastreisen nach Berlin, Düsseldorf, Breslau, Magdeburg, Chemnitz, Erfurt, Frankfurt (Oder), Görlitz, Nürnberg, Dortmund, Gera, Dessau und Verburg. Nur nach dem Ausbruch des Krieges wurde er von seinen Vereinen, die er einmal mit America gefahren hatte, scheideten an der Rüstungsfrage. In der Infanterie ist er um sein ganzes Vermögen gekommen, doch konnte er sich in der Nachkriegszeit, dank auf der taftigsten Unternehmung, die ihm seine beiden Söhne gelehrt, die mit der

Vater nicht den ihnen zugewiesenen Beruf — sie sollten nach dem Willen der Mutter Kaufleute werden — ergreifen, sondern das Künstlerleben in den

Arthur Seidel.



Die erfolgreiche Entwidlung der Leipziger Seidel-Bühne dürfte ganz besonders charakteristisch werden, wenn wir heute, wo sie 25 Jahre als Vertreter der beliebten schillernden Volksmusik — die von den Namen Jungbühnen, Winter-Union und Seidel repräsentiert wird — seine Pressestimme niederschreiben, die vor 25 Jahren ihr Debut ansetzte. Der „Leipziger Stadt- und Dorfzeitung“ schrieb am 21. August 1908: „Seit Arthur Seidel, der bekannte und allgemein beliebte Komiker und Charakterkomiker, ist

Bereins-Kalender
der 583. freien Gewerkschaften
Heiligen Vereine sowie der sozial-
demokratischen im Bezirk
Gaul-Verberg, Sekretariat der
583. Halle a. S., Dars 42/4, Dors-
straße 2. Erzeug. Vermerk 2102

Halle.
Weltermählfahrt. Neben Dienst-
tag und Freitag Vernehmbar
in die Halle ab 8 Uhr. Erzeug-
vermerk und Darsmarkt früh
8 Uhr. Erzeugvermerk
583. Dienstag, den 3. Juli 1928,
8 Uhr, im „Volkspart.“ Theater-
probe. — Donnerstag, den 5. Juli
8 Uhr, im „Volkspart.“ Theater-
probe. — Freitag, den 6. Juli 1928,
8 Uhr, im „Volkspart.“ Theater-
probe. — Samstag, den 7. Juli
8 Uhr, im „Volkspart.“ Theater-
probe. Erzeugvermerk eines
leben in Brief.

Aus dem Bezirk
Merleburg. Rindermählfahrt
führt Hunden legt wieder regelmäßig
den 3. Juli 1928. — Neben
Wittmoos, den 4. Juli, 8 Uhr, in
nach König. — Erzeugvermerk
„Derog Christian.“ Zeitungs- u.
pro sind 10 Bg. und mitzubringen.

Wettlich. Vernehmbar
Wittmoos, den 4. Juli, 8 Uhr, in
alten 2. Erzeugvermerk mit-
bringen.
Sangerhausen. Wittmoos, den
8. Juli, 8 Uhr, in Wortführer
Vermerk. — Da sehr wichtige
Erzeugvermerk, ist das Erzeugvermerk
erzeugvermerk.

Sangerhausen. Weltermähl-
fahrt abends 8 Uhr. Vermerk:
Erzeugvermerk. — Da sehr wichtige
Erzeugvermerk, ist das Erzeugvermerk
erzeugvermerk.

Erbt neue Leser!
Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold
(Band der republikanischen Kampfgruppen)

Ortsgruppe Halle.
Sonntag, den 8. Juli, 8 Uhr, in
Erzeugvermerk. — Da sehr wichtige
Erzeugvermerk, ist das Erzeugvermerk
erzeugvermerk.

Bundeserzeugvermerk. Mitte Juli
werden alle Vermerk-Vermerk
Erzeugvermerk. — Da sehr wichtige
Erzeugvermerk, ist das Erzeugvermerk
erzeugvermerk.

1. Abteilungs. Freitag, den 6. Juli,
abends 8 Uhr, in Vermerk-
Erzeugvermerk. — Da sehr wichtige
Erzeugvermerk, ist das Erzeugvermerk
erzeugvermerk.

2. Abteilungs. Freitag, 6. Juli,
abends 8 Uhr, in Vermerk-
Erzeugvermerk. — Da sehr wichtige
Erzeugvermerk, ist das Erzeugvermerk
erzeugvermerk.

3. Abteilungs. Freitag, 6. Juli,
20 Uhr, in Vermerk-
Erzeugvermerk. — Da sehr wichtige
Erzeugvermerk, ist das Erzeugvermerk
erzeugvermerk.

Sonstige Vereine.
Reichsbanner der Reichsbanner-
Erzeugvermerk. — Da sehr wichtige
Erzeugvermerk, ist das Erzeugvermerk
erzeugvermerk.

Oku
Besitz. 99 gesch.
die Garantien in
Tuboden-Lackfarben
Alleinverkauf für Halle:
Ebnig-Drogere, Lindenstr. 33
Ebnig, - - - - - - - - -
Ebnig, - - - - - - - - -
Ebnig, - - - - - - - - -
Ebnig, - - - - - - - - -

Möbel
von einer der bedeutendsten
dieser Art zu einem billigen
beigieriger Anzahlung
Abteilungsnummer 408
Alter Markt 18
in der Vorstadt
Besichtigung erbeten

Berichtigung.
Im Saison-Ausverkaufserwerb der
Firma **Alzack, Schuhhandlung**,
in Nr. 151 des Volksblatts vom
Sonntag, den 20. Juni 1928, muß
es heißen: Teilweise bis zur
Hälfte haben wir unsere Preise herab-
gesetzt.
Saison-Ausverkauf
Beginn 3. Juli.

Stadttheater
Sonder, 740
Dienstags
20-22 1/2 Uhr:
Frau Blumens
Wittmoos,
20-23 Uhr:
Schinderhannes

Walhalla
Tel. 283 85
Zugleich 20 Uhr

Am
Kindesheimer
Schloß
steht eine
Linde!
14 Luftpfl.-Bäume
mit Befangung
u. Zw. Preise

Gebr.
Flügel
preiswert zu verf.
Liders & Oberg
Leipziger Str. 30.

Am
Riebeckplatz
Größe
Ulrichstr. 51

So hat Halle noch nie gelacht!
wie über das neue Kanonen-
Schlager-Programm der be-
liebten

Leipziger
Seidel-Sänger
9 Herren 9 Künstler
9 Komiker 9 Musiker
Hierzu das entzückende
deutsche Lustspiel:
Eine kleine Freundin
braucht ein Jeder Mann
6 Akte toller Heiterkeit nach
dem bekannten Schläger aus
der Operette „Blau Masur“
von Franz Lehár.
Erprobte Stimmorgane
betonen die Hauptrollen:
Paul Helmreich, Julius Falke-
stein, Paul Morgan, Ruth Weyer,
Charl. Ander, Vera Schmittler,
Hans Albers u. a. m.
Der Abendantrag ist kaum
zu bewilligen, besuche Sie
daher die ersten Nachmittags-
Vorstellungen.
Beginn:
Werktag 8, Sonntags 8 Uhr

Eine Atmosphäre d. Spannung
und sensationeller Ereignisse
umgibt diesen deutschen
Großfilm!
Ein Schwigen zwischen Glauben
und Eland, Liebe und Rehm.
Ein Drama packender
Realistik.
Zogödie
im **Sixtus Royal**
8 packende Akte, ganz erfüllt
von fribrierender Spannung und
nervenspannenden Momenten
Die Hauptrollen verkörpern:
Elin Kery - Werner Pioner
Berta Sattis - Helma L. Bary
Tragisch, wie der Filmstil,
ist auch die an Spannung und
Ueberraschungen reiche Hand-
lung dieses Films, der alle
Phasen moderner Filmtechnik
durchreißt, um in der Wucht
einer gewaltigen Sensation
seinen Abschluß zu finden.
Hierzu der ausgezeichnete
beute toll
Viel Humor, Sport, Mode u. die
C.T. - Wochenschau!
Der Anhang ist sehr groß.
Sichern Sie sich frühzeitig
gute Plätze. 741
Beginn:
Werktag 8, Sonntags 8 Uhr

HALLE
Richten Sie Ihr Augenmerk
ab morgen und folgende Tage
auf diese Stelle!
Sie werden staunen!

Präparat
Schaltungen
Kampfen, Stroh
kauft 3/25
G. Bode
Gr. Hauptstraße 22

Präparat
Hormone
zu günstigen
Zahlungsbeding.
zu großer Auswahl
Alb. Hoffmann
am Riebeckplatz
Katalog kosten
frei. 3032

Bad Wittekind
Mittwoch, den 4. Juli, 1/7 Uhr:
Symphonische Morgenmusik
Ab 10 Uhr: 4215
BRUNNENFEST
Hall. Symph.-Orchester. Steuer-Orchester.
Im Abend-Konzert Mitwirkung des Gesangs-
Chors von 1908. - TANZ ab 17 Uhr auf
einer neuen Tanzfläche im Garten, ab 19 Uhr
auch im festlich geschmückten Brunnenhof u. im
Saal (Fanzportkapelle Frauendorf). - Fracht-
beachtung des Konzertgartens. - Festliche
Illumination der gesamten Anlagen u. Gebäude.
Eintritt 1,00 Mk., für Abonnenten 50 Pf.

Ab 1. Juli dieses Jahres ist der Zoll auf
Echte Orient-Teppiche
um **25 Prozent ermäßigt!**
In Halle liegt nur bei unserer Firma der größere
Teil der Lager als zollamtliches privates Teilungs-
lager. Wir haben dadurch unsere Preise ent-
sprechend des Zollunterschiedes ermäßigen
können, aus dies. Grunde sind unsere jetzigen
Angebote noch billiger
als bisher

A. HUTH & Co.
A.-G.
Halle-Saale Gr. Steinsr. 86-87 Marktplatz 21

Achten Sie auf folgendes:
WEZ. ist das Zeichen
für beste Qualität!

WEZ.-Zigarren
wurden auf allen
beschickten
Ausstellungen
höchst prämiert

Also: Es gibt nichts Besseres!
WEZ.-Verkaufsstelle Leuna
Eberstraße 69 (am Industrietur). Kennlich durch Anschrift „WEZ.“



Präparat
Hormone
zu günstigen
Zahlungsbeding.
zu großer Auswahl
Alb. Hoffmann
am Riebeckplatz
Katalog kosten
frei. 3032

Präparat
Hormone
zu günstigen
Zahlungsbeding.
zu großer Auswahl
Alb. Hoffmann
am Riebeckplatz
Katalog kosten
frei. 3032

Präparat
Hormone
zu günstigen
Zahlungsbeding.
zu großer Auswahl
Alb. Hoffmann
am Riebeckplatz
Katalog kosten
frei. 3032

Präparat
Hormone
zu günstigen
Zahlungsbeding.
zu großer Auswahl
Alb. Hoffmann
am Riebeckplatz
Katalog kosten
frei. 3032

Präparat
Hormone
zu günstigen
Zahlungsbeding.
zu großer Auswahl
Alb. Hoffmann
am Riebeckplatz
Katalog kosten
frei. 3032

Ausflugsfahrt
nach Harzgerode - Alexishad
Sonntag, den 8. Juli 1928
Preis 4,00 RM. 4215 und Rückfahrt.
Abfahrt Halle-Rauher 6.40 Uhr. Fahrkartenverkauf
Berlinerhof Hotel Zorn und Fahrkartenabgabe
Salle-Rauher. Rückfahrt 10.15 Uhr.
4211 Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Ausflugsfahrt
nach Harzgerode - Alexishad
Sonntag, den 8. Juli 1928
Preis 4,00 RM. 4215 und Rückfahrt.
Abfahrt Halle-Rauher 6.40 Uhr. Fahrkartenverkauf
Berlinerhof Hotel Zorn und Fahrkartenabgabe
Salle-Rauher. Rückfahrt 10.15 Uhr.
4211 Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Ausflugsfahrt
nach Harzgerode - Alexishad
Sonntag, den 8. Juli 1928
Preis 4,00 RM. 4215 und Rückfahrt.
Abfahrt Halle-Rauher 6.40 Uhr. Fahrkartenverkauf
Berlinerhof Hotel Zorn und Fahrkartenabgabe
Salle-Rauher. Rückfahrt 10.15 Uhr.
4211 Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Ausflugsfahrt
nach Harzgerode - Alexishad
Sonntag, den 8. Juli 1928
Preis 4,00 RM. 4215 und Rückfahrt.
Abfahrt Halle-Rauher 6.40 Uhr. Fahrkartenverkauf
Berlinerhof Hotel Zorn und Fahrkartenabgabe
Salle-Rauher. Rückfahrt 10.15 Uhr.
4211 Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Ausflugsfahrt
nach Harzgerode - Alexishad
Sonntag, den 8. Juli 1928
Preis 4,00 RM. 4215 und Rückfahrt.
Abfahrt Halle-Rauher 6.40 Uhr. Fahrkartenverkauf
Berlinerhof Hotel Zorn und Fahrkartenabgabe
Salle-Rauher. Rückfahrt 10.15 Uhr.
4211 Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Zurück
Dr. med. E. Walther
Leipziger Straße 65

Heines Werke
2 Bände in Zeilen gebunden
nur **Mk. 4,50**

Harry Domela
Der tolle Preis
Mk. 2,80
zu beziehen durch:
Volksblatt-Buchhandlung
Größe Ulrichstraße 27

Wichtig
Neuerscheinungen
DIE BÜCHER FÜR DIE REISE
Viktor Heintz @ Am Obel-
stand der Not
Soziale Erzählungen
Brochert 1,80 Mk.
Henry Lehmann @ Der Feld-
herr ohne Heer
Roman Ganselmann 4,75 Mk.
Josef Maria Frank @ Die
Stunde der Religion
Hochinteressante Reli-
gionslehren
Broch. 1,50 Mk.
Leinen 2,80 Mk.
Dr. Br. Borchardt @ Der Atom-
krieg im Wandel der Zeiten
Populärwissenschaftliche
Abhandl. Leinen 2,75 Mk.
Fr. Engels @ Entwicklung des
Sozialismus
Neudruck
Gut kartoniert 0,80 Mk.
Friedr. Carl Kellermann @ Um
das Kind
Roman Halbielinen 2 - Mk.
DIE DIETZ-ZEITSCHRIFTEN @
Die Welt
Welt @ Die Gemälde @ Die
Begeisterung

Wichtig
Neuerscheinungen
DIE BÜCHER FÜR DIE REISE
Viktor Heintz @ Am Obel-
stand der Not
Soziale Erzählungen
Brochert 1,80 Mk.
Henry Lehmann @ Der Feld-
herr ohne Heer
Roman Ganselmann 4,75 Mk.
Josef Maria Frank @ Die
Stunde der Religion
Hochinteressante Reli-
gionslehren
Broch. 1,50 Mk.
Leinen 2,80 Mk.
Dr. Br. Borchardt @ Der Atom-
krieg im Wandel der Zeiten
Populärwissenschaftliche
Abhandl. Leinen 2,75 Mk.
Fr. Engels @ Entwicklung des
Sozialismus
Neudruck
Gut kartoniert 0,80 Mk.
Friedr. Carl Kellermann @ Um
das Kind
Roman Halbielinen 2 - Mk.
DIE DIETZ-ZEITSCHRIFTEN @
Die Welt
Welt @ Die Gemälde @ Die
Begeisterung

Wichtig
Neuerscheinungen
DIE BÜCHER FÜR DIE REISE
Viktor Heintz @ Am Obel-
stand der Not
Soziale Erzählungen
Brochert 1,80 Mk.
Henry Lehmann @ Der Feld-
herr ohne Heer
Roman Ganselmann 4,75 Mk.
Josef Maria Frank @ Die
Stunde der Religion
Hochinteressante Reli-
gionslehren
Broch. 1,50 Mk.
Leinen 2,80 Mk.
Dr. Br. Borchardt @ Der Atom-
krieg im Wandel der Zeiten
Populärwissenschaftliche
Abhandl. Leinen 2,75 Mk.
Fr. Engels @ Entwicklung des
Sozialismus
Neudruck
Gut kartoniert 0,80 Mk.
Friedr. Carl Kellermann @ Um
das Kind
Roman Halbielinen 2 - Mk.
DIE DIETZ-ZEITSCHRIFTEN @
Die Welt
Welt @ Die Gemälde @ Die
Begeisterung



Wahlkampfchatten.

Demokratisches Din und Der!

Rein Zweifel. Noch nie hat man im bürgerlichen Lager dem Winter mit so häufigen Gefühlen entgegengekehrt, als dem Sommer, der auch in den Gemeindegewerkschaften die gleiche Stimmung hervorzubringen soll.

Die Demokratie hat sich in der letzten Zeit in der Erinnerung sein dürfte, hat Oberstleutnant Duesterberg im Frühjahr das erneute Aufkommen des kommunalen Bürgerrechts verurteilt durch die kategorische Erklärung, daß die 'Bürgerlichen' einer gewissenmaßen Bürgerrecht nicht betreten könnten, in der auch die Demokraten fanden. Das geschah aus Drei darüber, daß drei Stadions-Demokraten den Stadthelfer Straßer — um im wörtlichen Jargon zu reden — von der Magistratskassette weggebracht hätten.

Die Demokraten hätten zeigen sich damit wieder in ihrer ganzen Größe! Man muß sich so gern gegenseitig den Fortschritt machen, wenn aber die Sinne an Stärke zu gewinnen trachtet, schlägt man sich auf die Seite der Reaktion.

Im Sinne der Schwammigen und abschließend übergeordneten Ausführungen Wimmers hielt denn auch die Verammlung, unter den gegebenen Verhältnissen eine leistungsfähige Bürgerrecht der Demokratischen Partei für angebracht. Das heißt also, falls die Wieder des Bürgerrechts das wünschenswerten halber Demokraten bei künftigen Verhandlungen wieder zugeht, wird man wieder mitmachen.

Endlich warmes Sommerwetter

Der Juli hat verstrichen, was man während der letzten Junitage noch nicht einmal zu hoffen gewagt hatte: die Wetterlage hat sich stabilisiert, und vom wolkenlosen Himmel strahlt sommerlich warm die Sonne. Obgleich man in diesem so überaus veränderlichen Jahr nicht gleich zu dem veränderlichen Juli sich noch nicht gewöhnen, daß diese Wendung zum Besseren immerhin die Merkmale eines längeren Festlandes trägt.

Die Sonnenwendfeier der Gewerkschaften

Im Sonnabend war es seit einer Reihe von Jahren auch wieder in Halle einmal möglich, die freigewerkschaftlich organisierten Jungarbeiter und -arbeiterinnen zu einer einheitslichen Veranstaltung zusammenzuführen. Eine stattliche Schar Burgen und Mädels fand sich trotz der unangenehmen Witterung im Gewerkschaftsgebäude ein, die bei der Gedächtnisfeier der freigewerkschaftlichen Jugendbewegung immer weitere Kreise der Jungarbeiteroffiziell anzieht.

Die Feier selbst wurde eingeleitet mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes 'Gruß an die Jugendgruppe des DMB'. In dem Gesänge aus der Jugendzeit zwei Regenerationen zu Gebote, die beifällig aufgenommen wurden. Dann trat die Gewerkschaftsgruppe in der Mitte auf und die Besetzung der Sonnenwendfeier für die Arbeiterklasse hinwunderte. Wohl haben im Laufe der Jahrhunderte die Formen der Sonnenwendfeier sich geändert, nicht aber ihr Inhalt. Immer noch kämpfen die Unterdrückten für Freiheit, Recht und Gerechtigkeit. Zwar sind in den letzten Jahrzehnten mächtige Organisationen der Arbeiterklasse entstanden. Millionen sind in den freien Gewerkschaften zusammengelassen. Aber noch immer macht ein Teil der Arbeiterklasse in Not und Unmacht. Neue Kämpfer und Streiter für

Das System gerichtet Die Ordnungsbloadminister die Schuldigen

Der Vorhang ist gefallen! Im höchsten Schöpfungsgewalt erlebte man gestern den letzten Akt des Stadionsprozesses, der lange Zeit die Gemüter in Aufregung gehalten hat. Es war der größte Prozeß, den die bürgerliche Geschichte je gesehen haben, nicht nur wegen der langen Verhandlungsdauer, sondern weil sie hinsichtlich der Bedeutung, die diesem gerichtlichen Prozeß als bedeutendsten kommunalen Fall, der sich bisher abgespielt hat, zukommt. Umweltinge wegen gegen Kämmer verhandelt, deren ganze Geschäftsmittel immer mehr herortrat, aber von Monat zu Monat, den biefer Prozeß währte, helle sich auch heraus, daß neben Berger, Schröder und Konforten in Wirklichkeit ein ganzes System auf der Kassegebaut

sch, daß durch das bürgerliche Schöpfungsgewalt die bürgerliche Stadterhaltung gerichtet wurde. Die Kämmer, die faktisch im Vordergrund der Verhandlungen standen, waren nur die Marionetten, die infolge der Unmöglichkeit der großen Puppenleiter der ungenügenden Justitia in die Hände gegeben waren. Während der letzten Wochen, die das Gericht zur Verhandlung der Dinge brauchte, wurde mit erschreckender Deutlichkeit klar, was für ein einschlägiger Kampf von Korruption und Bestechung hier durch die Unfähigkeit und durch die Anwesenheit der bürgerlichen Stadterhaltung in Halle entstanden

war. Die Verhandlungen gaben von der Fallhöhe und von der Wichtigkeit der höchsten kommunalen Entscheidung eine so ausführliche Charakteristik, daß der eigentliche Urteilsspruch die Beurteilung und Verurteilung gar nicht noch einmal besonders hervorgehoben werden mußte, ohne Urteilsspruch, so sehr bei einem Zeitpunkt der Angelegenheit, das System gerichtet gewesen. Wenn dann das Urteil selbst, bzw.

die Urteilsabgrenzung in aller Schärfe und in aller Deutlichkeit über, Schulden und Genossen als die wirklichen Schuldigen hinweist, wenn das Gericht sogar selbst geht, dem Hauptangeklagten Berger in weislicher Sprache miltärische Umstände zugunsten, weil das ihm übergeordnete System ihn auf die Bahn seiner Bestellungen bringen mußte, wenn das Gericht feststellt, daß so die Hauptschuld auf andere Schulden in die gleiche Richtung, was dem Urteil das Recht des Stadionsfalls für die bürgerliche Stadterhaltung sein niederwertigsteres sein.

In den Vordergrund der unendlich langen Urteilsabgrenzung muß folgende örtliche Feststellung des Gerichts gesetzt werden: 'Strafmaßstab wurde vor allem gewahrt werden, daß es vollkommen ein einzelner Straftäter ist. Der Straftäter über die erste Straftat im Juni 1924 hätte geradezu als ein Mann wirken müssen, aber trotzdem wurde Berger noch in seiner Stellung belassen.' Deutlicher konnte das Urteil nicht werden. Wie schon es die ungläubige und furchtbare Straftatigkeit der vorgeschlagenen Straftäter, geht ferner daraus hervor, daß im Hinblick auf die oben erwähnte Feststellung in der Urteilsabgrenzung gesagt wird, daß

Verbreitung der Anfallversicherung

Der Sozialpolitische Ausschuss des Vorl. Reichsgewerkschaftsrates hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Reichsregierung zu empfehlen, in die Verordnung vom 12. Mai 1923 über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf gewerbliche Berufstätigkeiten man aufnehmen die Ertragsanfallversicherung an Staublungen, auch in Verbindung mit Tuberkulose, in der Eisenindustrie, dem Bergbau und in der Metallindustrie. In der Eisenindustrie handelt es sich vorwiegend um die Verbindung des Schweißens in Eisenindustrie und Eisenwerkzeugen; im Bergbau um die Einwirkung von Gesteinsstaub; in der Metallindustrie um Erkrankungen bei Schleifern, Polierern, Gießern und Arbeitern am Sandstrahlgebläse.

Benutzung von Bahnsteigarten-Automaten.

Dem Reichsbahndirektorat erhalten wir folgende Zuschrift, die zur Aufführung des Publikums bei der Benutzung der Bahnsteigartenautomaten dienen soll:

Bei Einwurf einer einmündigen Münze (Zehn-Pfennigstück) erhält der Reisende in der Regel eine Bahnsteigkarte. Voraussetzung ist jedoch, daß die Münze eine Münze mit starkem Prägegrund in den Münzprüfer gedrückt worden ist. In diesem Falle kann die nachfolgende Münze wieder in den Zeller fallen, noch eine Bahnsteigkarte erhält, weil das Geld nicht ausfällt wird. Nach dem Öffnen des Automaten und Befüllung der Störung wird dem Reisenden die Münze zurückgegeben. Es sind auch Fälle eingetreten, in denen ein Münzprüfer hängen geliebendes Geldstück mit einer

Reinigung des Apparates, welche von den Behörden und den Meistern bei der Ausführung der Diphtherieimpfung zu beachten sind, außerdem Pulver für Klimate und Sanität zur Bekämpfung der Diphtherie. In einigen Fällen sind auch Pulver für die Mund- und Nasenimpfung zu beachten. In einigen Fällen sind auch Pulver für die Mund- und Nasenimpfung zu beachten. In einigen Fällen sind auch Pulver für die Mund- und Nasenimpfung zu beachten.

Eröffnung der Mitteldeutschen Landesbank.

Am 30. Juni haben zwei angelegene öffentlich-rechtliche Banken, die Girozentrale-Kommunalfond für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt in Magdeburg und die Sachliche Provinzialbank in Weimar ihren Geschäftsbetrieb eingeleitet, da mit dem 1. Juli die aus der Verlegung dieser beiden Banken hervorgehende Mitteldeutsche Landesbank an, Girozentrale und Provinzialbank in Weimar ihren Geschäftsbetrieb eingeleitet, da mit dem 1. Juli die aus der Verlegung dieser beiden Banken hervorgehende Mitteldeutsche Landesbank an, Girozentrale und Provinzialbank in Weimar ihren Geschäftsbetrieb eingeleitet.

Die Gattantträger der Mitteldeutschen Landesbank sind der Provinzialverband von Sachsen und der Sparfassen- und Giroverband für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt mit sämtlichen ihm angehörenden kommunalen Verbänden, Sparfassen und Kommunalleichen. Ihre Sitzungen sind in den Sälen in Erfurt, Halle und Nordhausen. In den Sälen in Erfurt, Halle und Nordhausen sind außerdem in den dortigen Gemeindefräntzen der Girozentrale Magdeburg, die örtlichen Kommunalleichen, d. h. die Stadtgemeinden Erfurt, Halle und Nordhausen, sowie die Kreisvereine für Erfurt und Braunschweig unmittelbar beteiligt.

Die Bank wird mit einem Eigenkapital (Stammvermögen und Reserven) von insgesamt 27 Millionen RM. ausgestattet werden. Ihre Bilanzierung wird sich auf rund 300 Millionen RM. belaufen. Die Geschäftstätigkeit wird sich auf sämtliche bisher von den beiden Ursprungsbanken betriebenen Geschäftszweige erstrecken. In erster Linie wird die Mitteldeutsche Landesbank die zentrale Geld- und Kreditanstalt für alle Kommunalleichen und für die kommunalen Sparfassen in der Provinz Sachsen, in Thüringen und in Anhalt, sowie für den Provinzialverband von Sachsen und seine Kreislägen und Unternehmungen sein. Weiter wird die neue Landesbank zur besseren Erfüllung ihrer Hauptaufgaben sich auch im privaten Kreditgeschäft betätigen.

Vorsitzendes des Hauptauschusses ist der Landes- und Provinzialverband von Sachsen. Die feierliche Eröffnung der Mitteldeutschen Landesbank wird am 7. Juli d. J. in Anwesenheit von Vertretern der Ausschüsse, der beteiligten Behörden, der beteiligten Sparfassen und Kommunalleichen, sowie führender Persönlichkeiten der privaten und öffentlichen Wirtschaft stattfinden.

Das Anwachsen der Verkehrsunfälle.

Verbesserungen im Rettung- und Kranenförderungsweesen.

Die Zunahme der Unfälle, besonders das schnelle Anwachsen der Zahl der Verkehrsunfälle, die vor allem durch die rasche Entwicklung des Automobilverkehrs zurückzuführen sind, hat das preussische Ministerium für Volkswirtschaft, Arbeit, Schritte zur Verbesserung der Rettungs- und Kranenförderungsweesen beschlossen. In erster Linie wird die Mitteldeutsche Landesbank die zentrale Geld- und Kreditanstalt für alle Kommunalleichen und für die kommunalen Sparfassen in der Provinz Sachsen, in Thüringen und in Anhalt, sowie für den Provinzialverband von Sachsen und seine Kreislägen und Unternehmungen sein. Weiter wird die neue Landesbank zur besseren Erfüllung ihrer Hauptaufgaben sich auch im privaten Kreditgeschäft betätigen.

Zurück eine Verbesserung des Rettungs- und Kranenförderungsweesen interessiert sich, eine Kreisverkehrs-gemeinschaft in das Leben zu rufen. Sie hätte u. a. die als Vorhelfer zu bestimmenden Einrichtungen sowie geeignete Vorhelfer auszuwählen. Der Ort der Vorhelfer, sowie die Wohnung der Vorhelfer werden durch Ausbeug des Gemeinweesens jederzeit leicht auffindbar zu machen sein, so daß in Zukunft jeder Verkehr oder seine Umgebung ohne weiteres erkannt kann, wo ihm auf schnellstem Wege Hilfe zuteil wird.

Diphtherieimpfung.

Die Diphtherieerkrankungen haben im Jahre 1927 eine Zunahme erfahren; auch zeigte die Krankheitsfälle einen spärlichen Verlauf. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß die Diphtherieerkrankungen durch die Diphtherieimpfung verhütet werden können. Die Diphtherieimpfung ist eine einfache, schmerzlose und kostengünstige Maßnahme, die jedem Kind und Erwachsenen empfohlen wird. Die Diphtherieimpfung ist eine einfache, schmerzlose und kostengünstige Maßnahme, die jedem Kind und Erwachsenen empfohlen wird.

Erfolge der Diphtherieimpfung.

Die Diphtherieerkrankungen haben im Jahre 1927 eine Zunahme erfahren; auch zeigte die Krankheitsfälle einen spärlichen Verlauf. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß die Diphtherieerkrankungen durch die Diphtherieimpfung verhütet werden können. Die Diphtherieimpfung ist eine einfache, schmerzlose und kostengünstige Maßnahme, die jedem Kind und Erwachsenen empfohlen wird. Die Diphtherieimpfung ist eine einfache, schmerzlose und kostengünstige Maßnahme, die jedem Kind und Erwachsenen empfohlen wird.

Hundstun-Programme.

- 11.00 Uhr: ... 12.00 Uhr: ... 13.00 Uhr: ... 14.00 Uhr: ... 15.00 Uhr: ... 16.00 Uhr: ... 17.00 Uhr: ... 18.00 Uhr: ... 19.00 Uhr: ... 20.00 Uhr: ... 21.00 Uhr: ... 22.00 Uhr: ...

Christlich-kommunistische Koalition

Wenn die SPD. Koalitionspolitik macht, ist das Arbeiterverrat.
Wenn es die KPD. macht, ist das Klassenkampf

Am Sonntag hatte der neugewählte Elternrat in Gersdorf sich seinen Vorstand zu wählen. 6 Mitglieder der Liste Sozialfortschritt (SPD.) standen 4 der christlich-kommunistischen Liste und 3 der Liste Proletarischer Schulkampf (KPD.) gegenüber. Wenn man bedenkt, daß die Kommunisten in ihrem eigens für die Elternratswahl aufgestellten Kandidat 35 Stimmen gebrauchen, um ihren Schmutzstempel auf das SPD. zu entwerfen, und nur in fünf Stellen auf das Vorhandensein einer bürgerlichen Liste hinweisen, so wird der Ausgang der Vorstandswahlen ohne weiteres verständlich sein.

„Proletarischer Schulkampf“ und „Christlich-kommunistische Liste“ vereinigten sich zu einer Koalition und besetzten gemeinsam die Vorstandsposten.

Bedinglich weiß bei der Wahl der Stellvertreter die

Regie der halben Koalitionsblätter nicht ganz kappte, wurden unsere Genossen Rudolf Müller und Frau Anna Reiche als stellvertretende Vorsitzende bzw. stellvertretende Schriftführer gewählt. Da rebe noch einer, daß wir in Gersdorf keine Partei des Klassenkampfes hätten. Unserer Auffassung nach wird doch ein berechtigtes Vorgehen bei den „Klassenkämpfern“ immer als Verrat an diesem Falle nicht?

Arbeiter von Gersdorf, die Ihr bis heute noch nicht begriffen habt oder noch nicht habt begriffen wollen, was für ein hinterhältiges Spiel die Kommunisten zum Schaden der arbeitenden Bevölkerung treiben, schreibt Euch zeitlich, wenn Ihr in Zukunft Eure Stimme gebt. Nicht durch große Rede und Qualhelmentum wird Euch gelehrt, sondern nur durch gleichzeitige Arbeit der KPD.

schuldest Interesse zu zeigen und dem Elternrat Gelegenheit zu nützlichem Arbeit zu geben.

Klostermannfeld. Beschlüssen in der Wassererschließung. Bei einer Bürgerkonferenz im Verwaltungsgelände des Gruppenwasserwerks Klostermannfeld, stellte sich heraus, daß vom Leiter des Wasserwerks Benutzungen begehren worden sind. Daraufhin wurde er vom Wasserwerksvorstand, dem Gemeindevorstand von Klostermannfeld, sofort seine Tätigkeit entzogen und bis auf weiteres verurteilt. Soweit es bis jetzt feststeht, dürfte der bezunkelte Betrag 1000 Mark nicht viel überschreiten.

Gröbber. Mittelschulzweckverband. Die letzte gefällte Vermögensfeststellung der Gemeindeverwaltung hatte auf der Tagesordnung: Beitritt zum Mittelschulzweckverband Gersdorf. Bei dem Gemeindevorstand vor von der Regierung zu Merseburg nachstehender Schriftzug eingegangen: „Auf den Bericht von 8. diesen Monats — 3. Nr. 2884 — betreffend Mittelschulzweckverband Gersdorf. Was die Höhe der dem Zweckverband entstehenden Kosten betrifft, so weisen wir darauf hin, daß dieselben wahrscheinlich eine nicht unansehnliche Minderung erfahren werden, da wir einen Abbau von mindestens zwei Schulfeldern für möglich und mit Rücksicht auf die finanzielle Lage Gersdorfs für dringend geboten erachten. Hierdurch würde sich der Beitrag zur Landesmittelschulzweckverbände 18 900 Mk. jährlich ermäßigen.“ — Der Vorstand zu Klostermannfeld hatte hinzugefügt: „Ich habe den Antrag in Gersdorf daraufhin aufgegeben, einen entsprechenden Antrag vorzulegen. Von dem Ergebnis des Antrages werde ich Mitteilung machen.“ — Somit sind die Behörden der Ansicht der Gemeindeverwaltung Gröbber-Molme beizutreten und haben dadurch eine Grundlage geschaffen, auf der die Mittelschule bei vollem Werte bestehen kann. Nach langer und eingehender Beratung der vorstehenden Schriftzüge sah die Gemeindeverwaltung bei einer Stimmabstimmung folgenden Beschluß: „Auf Grund der Zuschrift der Regierung zu Merseburg vom 8. Juni 1928 — 3. Nr. 11 a. 3. 2763 — beschließt die Gemeindeverwaltung Gröbber-Molme, dem Mittelschulzweckverband Gersdorf beizutreten.“

Mittele. Die Stabschiffahrt und ihre Aufgaben der Gemeinde Gröbber-Molme haben hierdurch eine Ersparnis von 13 900 Mk. gebracht und daraufhin den Beitritt sehr erleichtert, sowie die Kosten für Gersdorf, Bürgermeist., Gröbber-Molme erträglich gemacht.

Mittele. Kom Elternrat. In der ersten Sitzung des Elternrates wurde der Genosse Fritz Starke zum Vorsitzenden, der Schulmutter Richard Stürmer zum Schriftführer gewählt.

Gröbber. Ein über Gastwirt Schein bei Gastwirt Höfel von hier zu sein. Als eines Tages junge Burchen seine Gastwirtschaft besuchten und sich diese über Wasser unterhielten, holte er eine alte Bißhölz herbei. Dabei legte er auf einen etwa 15jährigen beschränkten Burchen an und forderte diesen auf, eine unästhetische Handlung vorzunehmen, ansonsten er schiene werde. Infolge dieser Einschüchterung kam dieser der Aufforderung nach. Jetzt, wo er sich wegen dieses Vorfalls vor dem Gersdorfer Gericht zu verantworten hat, befreit ihn dies, aber die Beweisaufnahme ergibt seine Schuld. Wegen Rötung muß er nun 50 Mk. und wegen unerlaubten Waffenbesitzes 20 Mk. zahlen. Ferner wurde ihm noch ein Geldstrafe von 5 Mk. aufgetrieben, da er an Zungenbische alkoholische Getränke ausgeführt hat.

Kreis Delitzsch

Delitzsch (Stadt)

Revolutionsäre Bericht-erstattung.

Rüchlich berichteten wir an dieser Stelle von einem Autounfall bei Zempel, wo ein Auto in den verschlammten Dorfteich gefahren und darin verfunken war. Der „Klassenkampf“ brachte diesen Bericht darüber selbstverständlich in acht Klassenkampf-Form. Er schrieb u. a.: „Nun nachdem mit vieler Mühe zwei Lebemann mit ihren Weibern ge-

rettet waren, verankert der Wagen bis an das Verdeck im Schlamm.“ Die Folgen dieser Klassenkampf-berichterstattung stellen sich aber erst jetzt heraus. Einer der Lebemann war nämlich — der Kitzsch der Berliner Postkassette-Organisation, der von der Bar aus Warschau nach Berlin zurückfuhr. Gaben nun die Kommunisten in diesem das Abbild eines Lebemanns gesehen oder bezeichnet man in seinem großen Maß alles, was Auto fährt, als Lebemann? Wir wissen es nicht. Der Kitzsch würde sicherlich mit seinen Weibern, wenn er die Kitzsch im Gesicht bekommen hätte, den revolutionären Berichterstatte des „Klassenkampf“ beim Stragen getrieget haben. Der „Klassenkampf“ wird aber auch in diesem Falle sich selbst wieder bezweckeln machen, daß hätte ich doch auch in diesem Falle gewünscht. Wer konnte denn aber den Unterschied zwischen einem Ewigjüngersleben und einem Lebemann erkennen?

Schwerer Unfall bei einem Kamin. An dem Erweichungsfall bei diesem Kaminfall stützten drei Arbeiter von Gersdorf. Einer trug erhebliche Verletzungen davon und mußte im Kranenwagen fortgebracht werden. Die Verletzungen der beiden anderen sind leichter Natur. Der Unfall entstand durch Reigen eines Kaminstranges.

Reinberg. Aus der Partei. Am Sonnabend hielt der hiesige Ortsverein der SPD. im „Goldenen Bienen“ eine Mitgliederversammlung ab. Genosse Buhle (Delitzsch) erklärte in längeren Ausführungen die Notwendigkeit einer ausgedehnten Propaganda unter den Sympathisierenden für unsere Sache. Es sei verkehrt, wenn die Wähler glauben, daß sie mit ihrer Wahl bei Liste 1 am 30. Mai alles getan haben. Nur als Parteimitglied ist man in der Lage, in der Politik mitzuarbeiten. Ein harter sozialdemokratischer Charakter ist notwendig, um gesunde Gemeindepolitik treiben zu können. Unsere kommenden Arbeitervorhaben können nur wirksam und dem Wunsch der Wähler entsprechend arbeiten, wenn sie mit dieser in ständiger Verbindung stehen. Ähnlich alles ist es haben, neue Mitglieder zu werben, damit auch auf dem feintigen Landweges haben gesehen werden kann, daß es vorwärts geht. Anschließend beantwortete Genosse Buhle noch einige Fragen über die Regierungsbildung und will dem Wunsch, daß die kommende Arbeit erfolgreich sein möge, wurde die Versammlung geschlossen. Der Stimmenausmaß für die SPD. betrug in unserem Orte bei der letzten Wahl 50 Prozent.

Eilenburg

Am Reinberg. Das Reichspostministerium hat den Ankauf des Deutschen Reichspost angebotenen Postlaufes Cafe Bahnhofstraße und Schützenstraße (Schützenhausgarten) abgelehnt, weil das letzte Postgrundstück noch genügend Raum für bauliche Erweiterung bietet. Das Postgrundstück, das für nur postweise inneweit, ist durch Ankauf gesichert worden.

Eine Ballonlandung erfolgte am Sonntagfrüh 7 1/2 Uhr im Garten 54 der Försterei Bottaune. Es war dies der Freiballon Münster 6. Er ist im besonnenen sich vier Jassolen. Der Ballon ist am Sonnabend 20 Uhr in Münster in Westfalen aufgestiegen und hatte eine Flugzeit von 11 1/2 Stunden hinter sich. Hilfsbereite Hände halfen den Ballon nach Döberitz transportieren zum Bahnhof, wo er nach Münster verladen wurde.

Eilenburger Gerichtsblätter.

Die Bettelei eines Monat Ost. Aus der Unternehmung im Strafgefängnis Torgau wird der 51jährige Kabinhaus C. vorgeführt, der sich wegen Bettelens und Landstreifens zu verantworten hat. Er war am 14. Juni in Eilenburg beim Betteln gefasst und festgenommen worden. Das Betteln wird von ihm nicht bestritten. Des Landstreifens habe er sich aber nicht schuldig gemacht. Obwohl er ohne festen Wohnort sei, habe er bis Mai 1927 an zwei Stellen im selben Strafbereich gefahren. Wegen Arbeitsmangel entlassen, habe er sich um Arbeit bemüht, aber nur dieses Gelegenheitsarbeit erhalten. Um nicht zu hungern, habe er des öfteren auch gebettelt. Das Gericht läßt die Klänge wegen Landstreifens fallen, verurteilt C. aber wegen Bettelens zu einem Monat Gefängnis. Die „göttliche“ Weltordnung hat den Alten nun wenigstens für zwei Wochen von den Sorgen befreit.

Freipruch. Beim Rennen des Mitteldeutschen Radfahrers, des sogenannten Schlachtfeldrennens am 22. März, hatten mehrere Rennfahrer in Eilenburg bei der Durchfahrt der GutsMuths-Brücke von den dort dienenden Radfahrern waren die Nummern dieser Rennfahrer notiert worden. Von der Leitung des Rennens waren dem Amtsobersten in Dornheim die Namen der Rennfahrer mitgeteilt worden, der jeden einen Strafbescheid von 3 Mk. auferlegte. Während alle Rennfahrer ihre Strafe bezahlten, legte der Marktbesitzer Erich R. aus Eilenburg Berufung ein. Er hatte zwar die Nr. 100 erhalten, die von den Radfahrern mit notiert wurde, muß aber nur bis Borna mitgefahren sein und dann die Mitteilung am Rennen aufgegeben haben. Zudem sei er gar nicht nach Dornheim gekommen und könne sich demzufolge auch nicht strafbar gemacht haben. Ein aus Eilenburg anwesender Radfahrer gibt nun zwar die Möglichkeit einer Nummernverwechslung an, hält sie aber trotzdem für nicht wahrscheinlich. Daraufhin kommt das Gericht wegen Mangel an Beweisen in einem Freispruch.

Das Verlassen von Fußwegen auf Radwegen mit Kraftfahrzeugen II strafbar. Der Richter vom 1. März 21. aus Leipzig-Dornheim hatte vom Amtsvorsteher in Dornheim auf die Anzeige eines Oberlandjägers einen Strafbescheid über 15 Mk. erhalten, weil er am 30. März auf der Straße zwischen Schappelin und Döberitz mit seinem Kraftfahrzeug die Kraftfahrereisen befahren hatte. Er glaubte, zu Unrecht bestraft zu sein und legte gegen den Strafbescheid Revision ein. Zum mindesten war ihm die Strafe zu hoch. Er verlangte eine ähnliche Strafauflösung wie sie in Leipzig üblich ist, wo der Polizeicommissar 1 bis 3 Mk. Strafe sofort einsetzt. Das Gericht konnte sich allerdings seiner Begründung nicht anschließen und machte ihm begrifflich, daß er auch auf Radwegen, die voll qualifiziert sind und die keinen besonderen Fußweg haben, einen Meter vom Straßengraben ab erst mit seinem Motorrad fahren dürfte, während für Kraftfahrer diese Bestimmungen nicht in Frage kommen. Innerhalb erreichte er die Zurückziehung der Strafe auf 10 Mk. oder zwei Tage Haft.

Leipziger Neigkeiten.

Ueberfall auf eine Hausangestellte. In der Nacht zum Freitag stieg ein Unbekannter über den Zaun eines Eilenburger Hofes und verurteilte, als die Hausangestellte gegen 1 Uhr nach Hause kam, an dieser ein Stillsitzen übergehen zu verurteilen. Die Angestellte schloß schon wieder von innen die Haus-

2784 Käufer bei Conitzer

Am Abend des ersten Tages unseres grossen **Saison-Ausverkaufs** (sein Merkmal: „die guten Conitzer-Qualitäten zu bedeutend ermässigten Preisen“) konnte unsere Statistik diesen grossen Erfolg voller Stolz an das Stammhaus in Aschersleben melden. Damit ist zu unserer Freude der Beweis erbracht, dass es uns gelungen ist, schon jetzt durch unsere **Leistungsfähigkeit das Vertrauen des Publikums von Merseburg und Umg.**

zu erwerben. Diese Tatsache wird uns neuer Ansporn sein von **Tag zu Tag mehr zu leisten in jeder Beziehung.** Der große Verkauf geht weiter. Nutzen auch Sie die selten günstige Gelegenheit.

CONITZER

MERSEBURG · ASCHERSLEBEN · CALBE A/S.



